

**[s.n.]**

Autor(en): **Wessum, Jan van**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 27

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## «Wenn man nichts weiß ...»

Stilblüten aus dem st.gallischen Großen Rat, gesammelt von Gallus

«Das Konsumieren überlasse ich meiner Frau. Ich bin also wirklich unabhängig.» \*

«Es ist eine Extremität, so wie es das Ohr oder die Nase ist. Wir haben es hier in gewissem Sinne mit einer Oeffnung nach außen zu tun.» \*

«Auch die Personalvermehrung besteht schließlich in einem Prozeß.» \*

«Bei einer Ablehnung in der Volksabstimmung würde das auf merkwürdige Ohren stoßen.» \*

«..., wie üppig Krankenhäuser ins Kraut geschossen werden.» \*

«Wenn man nichts weiß, kann ich auch nichts sagen, wenn man nichts weiß.» \*

«Er hat den Kantonstierarzt angegriffen. Ich glaube, daß dies nicht ganz angebracht und unbegründet war.» \*

«Er hat sich gestört, daß weder alkoholfreie Getränke noch Milch erhältlich waren.» \*

«Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Kiesentnahme aus dem Rhein zurückblenden.» \*

«Der Regierungsrat hat vorgesehen, gegen Luftverschmutzung von Betrieben jemand anzustellen.» \*

«Die Regierung hat dem Postulat zugestimmt, was absolut in unserer Intensität liegt.» \*

«Wir haben gehört, wo der Schuh drückt, ich muß das bestätigen.»

«Ich sehe keinen Grund, die Schule auf die lange Bank zu schieben.» \*

«Wenn wir A gesagt haben, so können wir jetzt nicht wieder das Gegenteil sagen.» \*

«Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, daß unsere Landwirte schlechte Milch produzieren.» \*

«Für mich kommt es nicht darauf an, ob die neue Landwirtschaftsschule auf dem Boden einer Strafanstalt oder eines ehemaligen Armenhauses zu stehen kommt, für mich sind beides ehrenwerte Gebäude.»

## Berufswahl

Der Dirigent und Komponist Leonard Bernstein erzählt, daß sein Vater sich seiner musikalischen Karriere sehr stark widersetzte, weil er ihn zum Rabbi machen wollte. «Wie konnte ich wissen», soll der Vater später gesagt haben, «daß aus ihm ein *Leonard Bernstein* würde?!» \*

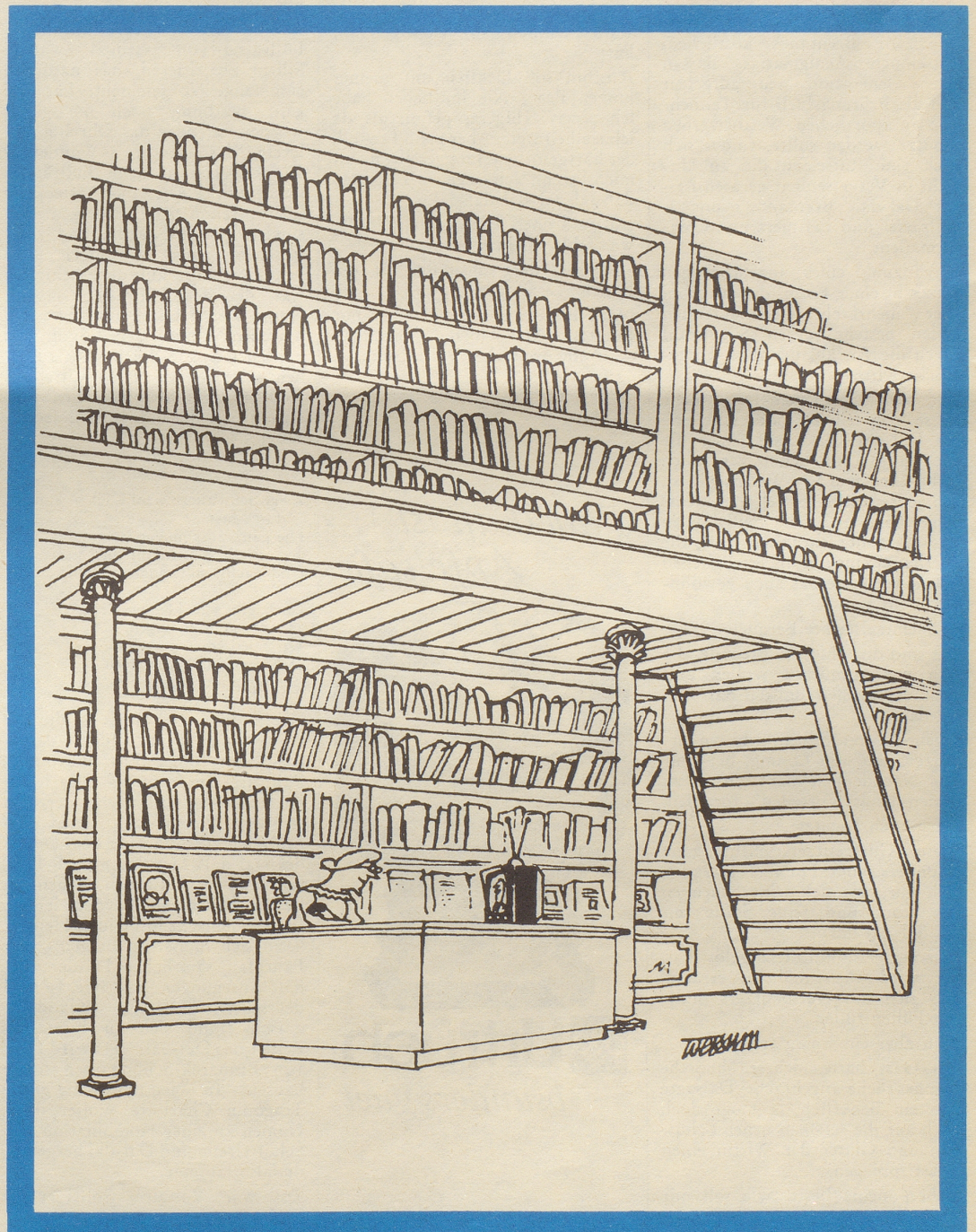
## Zukunftspläne

Zwei Buben schmieden Zukunftspläne. Der eine, mager und abenteuerlustig, sagt: «Ich will einmal Forscher werden und fremde Länder bereisen.» – Der andere, dick und faul, sagt bedächtig: «Und ich will, wenn ich einmal groß bin, Unterhändler bei den Pariser Friedensgesprächen werden.» \*

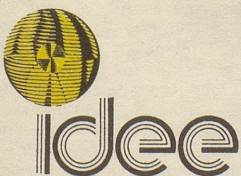


Ein norwegischer Organist spielte auf seiner elektronischen Orgel voller Hingabe den Choral «Näher mein Gott zu dir», als plötzlich aus der Orgel eine Stimme ertönte: «Mach dich bereit zum Start!» Elektronikexperten kamen dem Wunder auf die Spur. Die Orgel hatte als Empfänger für einen Funkspruch vom Kontrollturm eines etwa 20 Kilometer entfernten Flugplatzes gewirkt ...

Entrefilet



Pünktchen auf dem i



öff